



Jahresbericht 2021

Und wieder ist ein nicht ganz normales Jahr vergangen. 2021 können wir aus unserer Sicht dennoch als erfolgreiches Jahr abrechnen.

Die Vorstandsarbeit selbst gestaltete sich aufwendiger. Termine wurden etliche Male verschoben oder wurden ganz abgesagt. Es wurden 4 Vorstandssitzungen durchgeführt. Davon je 2 in Präsenz und per Videokonferenz. Unsere Mitgliederversammlung musste zwar 2x verschoben, konnte letztendlich am 16. Oktober in Judenburg mit Vorstandswahlen durchgeführt werden. Das Ergebnis, unser LV hat einen neuen Stellvertretenden Vorsitzenden, einen neuen Schriftführer und eine neue Beisitzerin.

Unsere Mitglieder arbeiteten in verschiedenen Institutionen auf Landes- und Regionaler Ebene mit. Ob im Vorstand der TLS, im Fachausschuss Selbsthilfe der TLS, sowie im Thüringer Lotsennetzwerk, überall dort arbeiten wir verbandsübergreifend an einer gemeinsamen Sache. Weiterhin befinden sich noch zwei Mitglieder in der Ausbildung zum Gruppenbegleiter beim Bundesverband, welche in der ersten Hälfte 2022 abgeschlossen sein wird.

Die Pandemie bescherte Anfang des Jahres wieder geschlossene Gruppenräume. Unsere Mitglieder behelfen sich, wer wollte und konnte, mit Telefon und anderen digitalen Möglichkeiten oder trafen sich beim Spaziergang um sich auszutauschen. Jedoch konnte dies nicht die Treffen in den gewohnten Räumlichkeiten ersetzen. Alle waren froh, als im Frühjahr nach und nach wieder Gruppenstunden durchgeführt werden konnten.

Leider vielen, bis auf ein paar wenige Ausnahmen, Selbsthilfepresentationen in den Fachkliniken und suchtmedizinischen Abteilungen der Psychiatrischen Kliniken aus. Für unsere Freundeskreise sind diese ein wichtiger Bestandteil ihrer Arbeit, um suchtkranken Patienten einen Weg für Danach aufzuzeigen

Immerhin konnten wir, wenn auch aus finanzieller Sicht mit hohem Kraftaufwand 3 von 4 Seminaren in Brotterode, Piesau und Probstzella durchführen. Die hohen Teilnehmerzahlen zeugen von der Wichtigkeit dieser Veranstaltungen. Ob für den Einzelnen oder dem Verband, waren die Seminare erfolgreich verlaufen. Die Themen passten zur derzeitigen Situation und halfen und helfen immer noch beim Umgang mit sich und der Gesellschaft.

Zu einem Sommerfest lud der Landesverband Mitte August seine Mitglieder in den gerade erwähnten Garten der Begegnung nach Sonneberg ein. 40 Mitglieder unseres Verbandes folgten der Einladung. Bei schönstem Wetter gabs Kaffee und sehr viel Kuchen und einen Wettstreit beim Galgenkegeln. Der Höhepunkt war ein Konzert des Liedermachers Heiko Goschala vom BK Bad Salzungen, mit seinen Liedern über die Sucht.

Trotz Pandemie erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit.

Zur von NACOA Veranstalteten „Woche für Kinder in suchtbelasteten Familien“ Im Februar beteiligte sich der Verband im Netzwerk „Frühe Hilfen“. In allen Fenstern von Einrichtungen, in denen Kinder betreut werden, machten selbstgebastelte Schmetterlinge auf die Aktion aufmerksam. In der Folge entstand mit unserer Mitarbeit ein Fernsehbericht des Regionalfernsehen SRF über die Arbeit zum Thema. https://www.srf-online.de/mediathek/5713/Vergessene_Kinder.htm

Im Juni konnten wir die Autorin Angelika Kaufmann zu einer einwöchigen Lesereise durch Thüringen verpflichten. Sie las in vier öffentlichen Veranstaltungen aus Ihrem Buch „Benjamins Schatten“, welches sich mit dem Leid von Angehörigen Suchtkranker beschäftigt. In Hildburghausen, Bad Salzungen, Erfurt und zur offiziellen Eröffnung des „Garten der Begegnung“ in Sonneberg kam es dabei nach lden Lesungen zu interessanten Gesprächen und Begegnungen.

Ein weiterer Autor, Jason Sante, alias Sigggi Schöberl, lies sich kurz vor Jahresende auf seiner Rückreise von einer Lesetour dazu überreden, bei den Freundeskreislern in Eisfeld im Justus-Jonas-Saal Eisfeld Station zu machen, um dort aus seinen Büchern zu lesen und anschließend Fragen zu beantworten.

Wie anfangs schon erwähnt, war 2021 trotz aller ungünstigen Umstände, erfolgreich.

Der Arbeit in den Gruppen und im Landesverband, den erfolgreichen Seminaren und Veranstaltungen und dem Einsatz unserer Mitglieder haben wir es zu verdanken, dass auch während der Pandemie unser Verband, weniger personelle Abgänge als Zugänge hat und somit auf Wachstums Kurs ist.

Ein herzliches Dankeschön für die finanzielle Unterstützung den Krankenkassen, die uns unsere erfolgreiche Arbeit erst ermöglicht.